

EnnsSeiten

www.ennsseiten.at



abhängige Wochenzeitung für das Gebiet von Radstadt bis Liezen

Ist die Kaserne Aigen noch zu retten?

AIGEN Die Österreichische Rettungshundebrigade hat ein festes Ziel vor Augen: Die vollständige Erhaltung der Kaserne Aigen. So startete die Österreichische Rettungshundebrigade eine Unterschriftenaktion als Signal für die Wichtigkeit der Heeresinfrastruktur im Bezirk Liezen.

Einen eingehenden Appell an die Vertreter aller politischen Parteien zum gemeinsamen Einsatz für den Erhalt des Bundesheerstandortes Aigen im Ennstal und der dort stationierten Alouette-Hubschrauber richtet sich der Präsident der Österreichischen Rettungshundebrigade, Helmuth Gruber: „Die regionalen Politiker müssen beide Hände ins Feuer legen, damit diese für den Katastrophenschutz unverzichtbare Einrichtung um Bezirk erhalten bleibt. Die Rettungshundebrigade ist wie andere Einsatzorganisationen auf die Infrastruktur des Bundesheeres angewiesen. Ein funktionierendes Zusammenspiel zwischen Hund, Mensch und Pilot ist die Grundvoraussetzung, dass im Ernstfall ausgebildete Helfer rasch zu den Unglücksorten gelangen können, um Menschenleben zu retten. Die zahlreichen Einsätze in der Vergangenheit, etwa bei der Vermisstensuche,

wären ohne Unterstützung des Bundesheeres und ohne die regelmäßigen Übungsflüge mit den Hubschraubern nicht bewältigbar gewesen. Sie stehen stets mit größter Sorgfalt und Bereitschaft hilfreich zur Seite“, so Gruber. Als Signal für die Wichtigkeit der Infrastruktur für die Bevölkerung und als „Aufrüttler“ für die politisch verantwortlichen Entscheidungsträger ruft die Österreichische Rettungshundebrigade jetzt eine bundesweite Unterschriftenaktion ins Leben. „Wir wollen der geplanten Ausmusterung der Hubschrauber mit einer Bürgerinitiative entgegenreten, um klarzumachen, dass hier am falschen Fleck gespart wird und der Wille der Region aber auch der gesamten Einsatzorganisation ein gänzlich anderer ist“, erklärt der Rettungshunde-Präsident. Die Unterschriftenlisten werden in den nächsten Tagen an alle Mitglieder der Rettungshundebrigade verschickt, bei den Ländertagungen ausgeteilt und sind auch auf der Internetseite www.oerhb.at zu finden. Vor dem Sommer will man dann mit dem gesammelten Listen an Verteidigungsminister Norbert Darabos herantreten und ein Umdenken bewirken.